

Call for Papers für die Sektionssitzung der
Sektion Stadt- und Regionalsoziologie:

**Spannende Ankunft.
Emplacement und die Bedeutung von Lokalität
für soziale Praktiken und Handlungsoptionen**

auf dem 40. Kongress der Deutschen Gesellschaft für
Soziologie vom 14.-18. September 2020 in Berlin

Obwohl Migration und die damit verbundene Neuplatzierung von Menschen in Gesellschaften längst Normalität sind, wird die Ankunft von Neuzugewanderten an vielen Orten noch immer als spannungsgeladen problematisiert. Worin entsprechende Spannungen bestehen, wo und wie sie sozial konstruiert und (re-)produziert werden, ist je nach Ankunftsraum unterschiedlich. Welche Rolle spielt *Lokalität* für die Aushandlung von Spannungen insbesondere zwischen neuzugewanderten/alteingesessenen Bewohner*innen und institutionalisierten Akteuren? Diese zentrale Frage werden wir u.a. in der Session diskutieren.

Dabei verweist *Lokalität* in einem multiskalaren Forschungsansatz auf einen physischen Ort, an dem sich alltägliche Praktiken vollziehen und der zugleich durch diese gebildet wird (vgl. Cooke 2009). Lokalität wird durch Migration und global organisierte Kapitalakkumulation bzw. -entnahme verändert. Während also Kapitalströme die Versorgungs- und Arbeitsmarktstrukturen entscheidend beeinflussen, wirkt Migration auf Akteurssysteme und sozialräumliche bzw. soziokulturelle Praktiken ein. Ortsspezifische Besonderheiten stellen in diesem Zusammenhang eine wichtige Ressource für Handlungsoptionen (auch für Neuzugewanderte in Ankunftsräumen) dar. In Weiterführung dieses Ansatzes fokussiert *emplacement* die konkreten Praktiken und Prozesse der Platzierung als *geteilte Alltagspraxis* von Zugewanderten und Alteingesessenen und zielt darauf ab, einen ethnozentristischen Blick auf Neuzugewanderte zu vermeiden (Çağlar/Glick Schiller 2018).

Wir laden Kolleginnen und Kollegen herzlich dazu ein, die Charakteristika unterschiedlicher Lokalitäten, deren Wirkung auf Praktiken und Prozesse des *emplacement* und die damit verbundenen Praktiken der Aushandlung von Spannungen, auch unter Einbezug der transnationalen Ressourcen der Neuzugewanderten, mit uns zu diskutieren. Diskutiert werden soll unter anderem auch, ob und inwiefern die Konzepte *locality* und *emplacement* die bisher in der deutschsprachigen Soziologie verwendeten Erklärungsansätze erweitern können. Abstracts/Vorträge auf Englisch sind ausdrücklich erwünscht.

Bitte senden Sie aussagekräftige Abstracts (max. 2.400 Zeichen inkl. Leerzeichen) bis zum 31.03.2020 an die drei Organisatorinnen:

Heike Herrmann: heike.herrmann@sw.hs-fulda.de

Sabine Meier: sabine.meier@uni-siegen.de

Nina Schuster: nina.schuster@tu-dortmund.de